

Protokoll



Gremium	Betriebsausschuss
Sitzung am	Montag, den 29.11.2021
Sitzungsort, Raum	Burgstraße 6, 49377 Vechta Ratssaal im Rathaus
Sitzungsbeginn	18:02 Uhr
Sitzungsende	20:00 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Ausschussvorsitzender: gez. Wichmann

Bürgermeister: gez. Kater

Protokollführerin: gez. Lübberding

Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigte Mitglieder:

Kater, Kristian	Bürgermeister
Wichmann, Rolf	Ausschussvorsitzender
Dödtmann, Josef	
Moormann, Michael	Vertreter für Wilming, Philip
Ramnitz, Sebastian	
Große Bley, Jan	
Kröger, Uwe	

Mitglieder mit beratender Stimme:

Lampe, Volker	
Sieveke, Stephan	
Thomann, Tobias	

Gast:

Middelbeck, Ilka	
Speckmann	Oldenburgische Volkszeitung

Von der Verwaltung:

Kampers, Benjamin	Werksleiter
Lübberding, Carolin	Schriftführerin
Schumacher, Bernhard	Leiter Rechnungsprüfungsamt

Pries, Irina

Finanzbuchhaltung

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 04.10.2021 - öffentlicher Teil-
3. Eigenbetrieb Wasserwerk Wirtschaftsjahr 2020; hier: Prüfung zum Jahresabschluss und Lagebericht **WW/061/2021**
4. Wirtschaftsjahr 2022; hier: Wirtschaftsplan **WW/062/2021**
5. Freiflächenphotovoltaikanlage **WW/063/2021**
6. Mitteilungen des Bürgermeisters/Werkleiters
7. Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Um 18:02 Uhr eröffnete der Ausschussvorsitzende, Herr Wichmann, die Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßte die Anwesenden zur ersten Sitzung des Betriebsausschusses in dieser Zusammensetzung.

Sodann stellte der Ausschussvorsitzende sowohl die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit als auch die Tagesordnung fest.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 04.10.2021 - öffentlicher Teil-

Der Betriebsausschuss fasste folgenden Beschluss:

„Das Protokoll über die Sitzung vom 04.10.2021 wird genehmigt.“

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen:	3
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltung:	4

TOP 3

Eigenbetrieb Wasserwerk Wirtschaftsjahr 2020; hier: Prüfung zum Jahresabschluss und Lagebericht

Der Ausschussvorsitzende begrüßte Herrn Schumacher als Leiter des Rechnungsprüfungsamtes und übergab sodann das Wort an Werkleiter Kampers.

Werkleiter Kampers begrüßte auch seinerseits die Anwesenden zur ersten Betriebsausschusssitzung in dieser Ratsperiode. Er freute sich auf die Zusammenarbeit. Er führte mit Verweis auf die Vorlage in den Tagesordnungspunkt ein und hob hervor, dass es sich um ein Novum handeln würde, dass das Rechnungsprüfungsamt die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 selbst vorgenommen habe. Dies wurde seitens des Wasserwerkes sehr begrüßt. Werkleiter Kampers übergab dann das Wort an Herrn Schumacher.

Herr Schumacher trug anhand einer Power-Point-Präsentation umfassend den rechtlichen Hintergrund der Prüfung des Jahresabschlusses beim Wasserwerk Vechta vor. Er hob noch einmal hervor, dass diese Prüfung nun erstmalig durch das Rechnungsprüfungsamt erfolge; die Jahresabschlussprü-

fungen in den letzten Jahren sei durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen worden.

Er erläuterte, dass er es sich in diesem Jahr vorbehalten habe, die Prüfung selbst zu übernehmen, um ein Gefühl für die Geschäfts- und Wirtschaftsprozesse innerhalb des Wasserwerkes zu erhalten. Das Wasserwerk Vechta sei in den letzten Jahren stetig gewachsen und habe neben dem originären Wassergeschäft noch weitere Aufgabenfelder dazu erhalten. Er ergänzte an dieser Stelle, dass die Durchführung der einzelnen Aufgaben zwar in der Hand des Wasserwerkes läge, aber eventuelle Defizite – beispielsweise bei der Elektromobilität – per Beschluss des Verwaltungsausschusses durch den Haushalt der Stadt getragen würden. Dieses Defizit würde folglich nicht zu Lasten des Haushaltes des Wasserwerkes gehen.

Zur Erläuterung gab Herr Schumacher an, dass sich der Eigenbetrieb Wasserwerk Vechta nicht wie die anderen Fachbereiche in das Organigramm der Stadtverwaltung einfüge, sondern organisatorisch selbstständig wäre. Er führte aus, dass ein Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit habe und ein Sondervermögen der Stadt Vechta darstelle.

Weiter gingen Herr Schumacher und Werkleiter Kampers auf eine sowohl im Vorfeld als auch während der Sitzung aufgeworfene Frage zu der zahlenmäßigen Zusammensetzung des Betriebsausschusses ein. Die Anzahl der Betriebsausschussmitglieder ergebe sich aus § 4 der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) in Verbindung mit § 4 der Betriebsatzung. Herr Schumacher erläuterte den Unterschied zwischen dem Betriebsausschuss und den Fachausschüssen des Rates. Die beiden Ausschussarten seien nur schwer vergleichbar, da der Betriebsausschuss im Gegensatz zu den Fachausschüssen nicht nur vorberatend, sondern auch beschließend tätig sei.

In Bezug auf die Wirtschaftsführung bzw. das Finanzwesen beim Wasserwerk Vechta gab Herr Schumacher an, dass der Rat im Jahre 2011 beschlossen habe, dass das Handelsgesetzbuch (HGB) weiterhin die Grundlage der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens sein solle. Eine Wahlmöglichkeit nach § 5 (EigBetrVO) zu Gunsten des Neuen Kommunalen Rechnungswesens (NKR) habe der Rat nicht wahrgenommen, respektive verneint.

Zur Vorgehensweise bei der Prüfung erläuterte Herr Schumacher, dass er in einem Teilbereich Unterstützung von einem Steuerberater eingeholt habe. Er selbst habe den Fokus auf das Vergaberecht, das Kassenwesen, das Forderungsmanagement und die Rückstellungen gelegt. Hierbei seien keine Auffälligkeiten aufgetreten. Herr Schumacher lobte, dass gerade bei den Vergaben und dem Forderungsmanagement ein hohes Interesse des Wasserwerkes an der Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt bestehen würde. Ebenfalls betonte er, dass die derzeitigen Arbeitsabläufe bei dem Wasserwerk ein gutes Gerüst – gerade bei der vorhandenen Aufgabenfülle – darstellen würde.

In Bezug auf den Feststellungsvermerk gab Herr Schumacher an, dass die Formulierung exakt das Ergebnis der Prüfung wiedergebe und er dem Betriebsausschuss eine positive Beschlussfassung und Entlastung empfehle. Insgesamt bedankte er sich abschließend für die gute Kooperation seitens der Mitarbeiter des Wasserwerkes und verwies insofern auf das Vorwort des Prüfberichtes.

Bürgermeister Kater nutzte die Gelegenheit, um Herrn Schumacher seinen Dank auszusprechen. Insbesondere lobte er das Engagement sich die neuen Kompetenzen für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung anzueignen. Herr Schumacher sei immer ein kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner für alle Beteiligten gewesen. Bürgermeister Kater hob noch einmal hervor, dass das Wasserwerk Aufgaben der Daseinsvorsorge übernehmen und diese nicht immer gewinnbringend, aber notwendig seien. Er bedankte sich noch einmal bei Herrn Schumacher für die Prüfung des Jahresabschlusses und wünschte ihm alles Gute für den anstehenden Ruhestand.

Herr Schumacher ergänzte an dieser Stelle noch einmal, dass das Wasserwerk in diesem Jahr auch die

Kosten für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gespart habe, da das Rechnungsprüfungsamt diese Leistungen nicht in Rechnung stelle.

Werkleiter Kampers schloss sich dem Dank an Herrn Schumacher an – nicht nur für die diesjährige Prüfung des Jahresabschlusses, sondern die gesamte Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Herr Schumacher habe dem Wasserwerk immer Hilfestellung durch die begleitenden Prüfungen bei einer Vielzahl von Maßnahmen geleistet. Werkleiter Kampers sprach Herrn Schumacher im Namen des gesamten Wasserwerkes seinen Dank aus.

Sodann übergab Werkleiter Kampers das Wort an Frau Pries vom Wasserwerk.

Frau Pries trug anhand einer Power-Point-Präsentation umfassend und detailliert die einzelnen Ergebnisse vor und erläuterte den Jahresbericht. Frau Pries ging insbesondere – unter Betrachtung der Jahre 2018 – 2020 – auf folgende Punkte ein:

- Ertragslage Wassergeschäft
- Ertragslage Blockheizkraftwerk (BHKW)
- Ertragslage Wasserwerk gesamt
- Vermögensstruktur
- Kapitalstruktur
- Kapitalflussrechnung.

Frau Pries stellte fest, dass im Vergleich zum Vorjahr eine leicht gesunkene Menge an Wasser verkauft wurde. Dies spiegele sich in den Umsatzerlösen wieder.

Weiterhin ging Frau Pries auf die steigenden Personalkosten ein und erläuterte, dass dies vordergründig auf die tarifliche Lohnerrhöhung der Mitarbeiter/innen und das Schaffen einer Ingenieurstelle zurückginge.

Frau Pries gab an, dass das Jahresergebnis im Wassergeschäft im Vergleich zum Jahr 2019 etwas geringer ausfallen würde, betonte jedoch, dass es sich trotz dessen noch um ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 236.000 € netto handeln würde. Bei dem Jahresergebnis für die Sparte Blockheizkraftwerke gäbe es ein Jahresergebnis in Höhe von ca. 60.000 € netto. So käme man auf eine Gesamtertragslage beider Sparten von ca. 296.000 € netto.

Des Weiteren wurden noch die Vermögensstruktur, die Kapitalstruktur sowie die Kapitalflussrechnung umfangreich erläutert. Frau Pries stellte dar, dass im Jahr 2020 insgesamt drei Kredite aufgenommen wurden.

Frau Pries schloss ihre Präsentation mit dem Hinweis, dass der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes zu keinen Beanstandungen geführt habe.

Ein Ausschussmitglied hob im Anschluss an die beiden Präsentationen hervor, dass es wichtig sei, dass die Kontrollmechanismen greifen würden und jemand, der dem Rat unterstellt sei, diese Aufgabe übernehme. Auch er sprach allen Beteiligten seitens des Rechnungsprüfungsamtes und des Wasserwerkes sein Lob aus. Für ihn sei es von großer Bedeutung, dass diese Art von Prüfungstätigkeit wahrgenommen werde und nicht nur Zahlen seitens des Wasserwerkes ohne weitere Überprüfung präsentiert würden.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes führte Frau Pries aus, in welcher Höhe und wofür die Kredite aufgenommen wurden und ging auf die einzelnen Laufzeiten und Zinssätze ein. Werkleiter Kampers hob an dieser Stelle hervor, dass es sich um günstige Zeitpunkt für die Aufnahme von Krediten gehandelt habe, da man aufgrund der niedrigen Zinsen gute Konditionen erhalten habe. Er gab an,

dass man sich bei der Laufzeit an der Abschreibungsdauer orientiere, die Banken aber keine Laufzeiten über 30 Jahre gewähren würden.

Ein Ausschussmitglied sprach noch einmal sein Lob an den Leiter des Rechnungsprüfungsamtes für die Formulierung des Prüfberichtes aus. Der Bericht sei trotz der großen Datenmenge gut nachzuvollziehen gewesen.

Der Betriebsausschuss schlägt dem VA / Rat folgende Beschlussfassung vor:

„Aufgrund des von dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta vorgelegten Prüfberichtes über die Durchführung der Pflichtprüfung beim Wasserwerk Vechta für das Wirtschaftsjahr 2020 und des vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Vechta erteilten Feststellungsvermerkes stellt der Rat der Stadt Vechta den geprüften Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht hiermit fest.

Die Gesamtbilanzsumme beläuft sich auf der Aktiva- und Passivaseite auf je **9.012.195,29 Euro**. Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2020 wird mit **295.924,09 Euro** festgestellt.

Der Werkleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

Der für das Wirtschaftsjahr 2020 ausgewiesene Gewinn in Höhe von 295.924,09 Euro wird der allgemeinen Rücklage des Wasserwerkes zugeführt.“

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltung:	0

TOP 4

Wirtschaftsjahr 2022; hier: Wirtschaftsplan

Der Ausschussvorsitzende übergab das Wort an den Werkleiter.

Werkleiter Kampers führte mit Verweis auf die Vorlage in den Tagesordnungspunkt ein. Das Jahr 2022 knüpfe thematisch eng an die Jahre 2018 - 2021 an. Die bereits in diesen Jahren angestoßene Umsetzung von dem festgestellten kurz-, mittel- und langfristigem Sanierungsbedarf zur Aufrechterhaltung einer nachhaltigen Trinkwasserversorgung werde auch in 2022 weitergeführt.

Darüber hinaus würden das Wasserwerk Vechta auch weitere Themen in 2022 beschäftigen, so etwa die Planungsleistung für die Neukonzipierung der Wasseraufbereitung, das wasserrechtliche Verfahren, die Sanierung/Erweiterung des Verwaltungsgebäudes und die neuen bzw. erweiterten Aufgabengebiete E-Mobilität, sowie der Bau und Betrieb der erneuerbaren Energie sowie Wasserstoff.

Weiterhin gab Werkleiter Kampers Ausblick darüber, dass insbesondere vor dem Hintergrund der eingangs erwähnten Investitionen, im Jahre 2020 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhand GmbH (MRTreuhand) mit der Gebührenkalkulation für die Jahre 2021 – 2023 beauftragt worden sei.

Besonders erwähnenswert ist in dem Zuge, dass - um die wegen der anstehenden Investitionen als auch aufgrund der Verdopplung des Wasserentnahmeentgeltes durch das Land Niedersachsen erfor-

derliche Gebührenanpassung kundenverträglich zu gestalten – der kalkulatorische Zinssatz von 4,8 % auf 1,0 % gesenkt wurde. Durch diese Herabsetzung des Zinssatzes kann es, sofern die Planungen zutreffen, zu einem geplanten Verlust (Jahresfehlbetrag) innerhalb des Zeitraumes der Gebührenkalkulation kommen. Dieser Verlust soll über die aufgebauten Rücklagen von ca. 6 Mio. € ausgeglichen werden.

Auch aus diesen Gründen war es möglich, die Erhöhung der Verbrauchsgebühr moderat zu gestalten. Diese Gebühr liegt seit dem 01.01.2021 bei 0,95 € (netto) je m³ und ist bis Ende 2023 festgesetzt.

In diesem Zusammenhang erwähnte Herr Kampers, dass es zum Steuerliche Querverbund derzeit noch keine neue Erkenntnis gäbe. Auch in dem Wirtschaftsplan 2022 ff. sei aus diesem Grund die Gewerbe- und Körperschaftsteuer berücksichtigt.

Das Wasserwerk setze unter enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung nach wie vor alles daran, diesen Verbund zu erhalten.

Sodann stellte Werkleiter Kampers den Wirtschaftsplan in seinen Grundzügen dar und ging auf die einzelnen Bestandteile ein.

Zum Erfolgsplan Wasserwerk merkte Herr Kampers an, dass man anhand der durchschnittlichen Auswertungen der letzten Jahre einen leicht gesunkenen Wasserverbrauch und somit auch einen gesunkenen Umsatz einkalkuliert habe.

Als besondere Aufwendungen nannte Herr Kampers die Mietkosten des Containerdorfs, die Steigerung der Rohstoffpreise und Anpassung der Dienstleistungsunternehmen (Vergleich der Jahre 2020 zu 2021) zwischen 20 % und 50 % und die erhöhten Summen bei der Position „Löhne & Gehälter“, die zum Teil durch die tarifliche Erhöhung der Gehälter, durch die Erweiterung des Stellenplans um eine weitere Stelle „Technischer Angestellter/GIS“ als auch durch die Erweiterung der Rufbereitschaft bedingt seien. Die gestiegenen Abschreibungen würden aus den bereits umgesetzten Maßnahmen (wie z.B. 2. Werksausgang) der vorangegangenen Jahre resultieren.

Es sei ein Jahresfehlbetrag von rund 338 T€ netto zu erwarten.

Der Erfolgsplan BHKW sei wesentlich sowohl vom Austausch des BHKWs am Schulzentrum Vechta Nord inkl. der Abschreibungen und Zinsen für aufgenommene Kredite als auch durch die mit der Verwaltung besprochene Vorgehensweise des reinen Betriebes der BHKWs, ohne das Anlagevermögen zu übertragen (analog der Parkhäuser) für die BHKWs am Standort der Geschwister-Scholl-Schule sowie des Lehrschwimmbades in Langförden inkl. Heizungsanlagen geprägt worden. Hinzu kämen für diese zusätzlichen Standorte sowohl die Bezugskosten von Strom und Gas als auch die Wartungen.

Wie bereits im vorangegangenen Jahr ausführlich beschrieben, seien die beiden 70 kW BHKWs im Schulzentrum Nord gegen zwei 100 kW BHKWs ausgetauscht worden. Die Bauarbeiten der neuen Anlage sind im Juli 2020 gestartet. Die Inbetriebnahme der BHKWs hat am 28 Januar 2021 stattgefunden. Für diese BHKWs besteht für eine gewisse BHKW-Laufzeit wieder der Anspruch auf Stromsteuerentlastung (KWK Zulage).

Es sei ein Jahresüberschuss von rund 62.000 € netto für das BHKW am Schulzentrum Vechta Nord zu erwarten, so Herr Kampers.

Werkleiter Kampers stellte sodann die **Sparte Elektromobilität mit eigenem Erfolgsplan** vor.

Wie bereits in mehreren Sitzungen dargestellt, wird auch weiterhin davon ausgegangen, dass das Betreiben der Elektromobilität ein defizitäres Geschäft bleibt. Man ging im vorangegangenen Jahr

nach der Erweiterung von 5 zusätzlichen Elektro-Ladesäulen mit jeweils 2 x 22kW zunächst von einem jährlich zu erwartenden Defizitbetrag in Höhe von ca. 42.000 € (netto) aus, welcher durch Beschluss des Verwaltungsausschusses von der Stadt Vechta ausgeglichen wird, da dieser nicht mit der Spartenberechnung „Wasser“ des Wirtschaftsplanes des Wasserwerkes verrechnet werden darf.

Der Ausbau, so Herr Kampers, erfolgt auf Wunsch der Stadt Vechta hinsichtlich ihrer Daseinsvorsorge. Grundsätzlich habe man, nach Absprache mit dem Bürgermeister für die kommenden Jahre für den möglichen Ausbau von ca. 5 weiteren E-Ladesäulen pro Jahr (inkl. 2 Schnellladesäulen), Geld im Wirtschaftsplan sowie im Finanzplan berücksichtigt.

U.a. aufgrund des soeben beschriebenen weiteren Ausbaus der Sparte E-Mobilität wird sich der Defizitbetrag aus derzeitiger Sicht erhöhen.

Werkleiter Kampers stellte sodann die neue **Sparte Photovoltaik mit eigenem Erfolgsplan** vor.

Derzeit ist geplant, zunächst mit Pilotprojekten in das Thema den Bau und Betrieb von PV-Anlagen auf geeigneten Dachflächen von öffentlichen Liegenschaften einzusteigen. Durch die Errichtung soll CO₂ in erheblichen Maße eingespart und zusätzlich auch der beabsichtigte steuerliche Querverbund weiter gefestigt werden.

Für das kommende Jahr sind in der Sparte Photovoltaik derzeit u.a. die Kita Telbrake, Christophorus Schule, Bergkeller, Bauhof sowie die GSO zur Installation einer PV-Anlage vorgesehen.

Schließlich ging Werkleiter Kampers auf den **Vermögensplan Wasser** ein.

Erwähnenswert sei aus seiner Sicht der Ansatz für das neue Verwaltungsgebäude (rund 2.160.000 €), die Planungsleistung für die Neukonzipierung der Wasseraufbereitung (rund 600.000 €), die Sanierung / Austausch der Druckbehälter (Hydrophore) (rund 180.000 €), die Sanierung / Austausch des Reinwasserpumpwerkes (rund 300.000 €), das Wasserrechtliche Verfahren (rund 150.000 €), sowie die Fortsetzung des Baus des zweiten Werksausganges (rund 250.000 €). Herr Kampers skizzierte noch einmal ausführlich die Entwicklungen sowie die geplanten Kreditaufnahmen von 3.76 Mio. € in diesen Bereichen.

Beim **Vermögensplan BHKW** mache sich – wie im Erfolgsplan – auch der Austausch des BHKW Schulzentrum Vechta Nord bzw. die Ausgaben für die Kredittilgungen (altes BHKW bis 2023 und Neubau ab 2020) sowie deren Finanzierung aus den Abschreibungen und aus eigenen Finanzmitteln bemerkbar.

Der Vermögensplan Elektromobilität zeige, wie soeben bereits beschrieben, den Zuwachs von Anlagevermögen (für weitere Ladesäulen) sowie auf der anderen Seite die entsprechenden Abschreibungen und Kreditaufnahmen.

Der Vermögensplan Photovoltaikanlagen zeige, wie soeben bereits beschrieben, den Zuwachs von Anlagevermögen (für den Ausbau und die Installation von PV-Anlagen) sowie auf der anderen Seite die entsprechenden Abschreibungen und Kreditaufnahmen.

Sodann wurde der **Stellenplan** vorgestellt.

Hieraus sei die neue Planstelle „Technischer Angestellter/GIS“ ersichtlich. Der Werkleiter erläuterte, dass seit einigen Jahren die Planauskunft im Rohrnetz kontinuierlich ansteige. Im Jahr 2020 waren es ca. 330 und im Jahr 2021 bislang ca. 280 Planaufträge. U.a. zur generellen Bearbeitung der Planaufträge als auch der Aktualisierung des GIS in Bezug auf die Rohrnetzmaßnahmen besteht hier dauerhaft Bedarf. Grundsätzlich seien alle Firmen bei Baumaßnahmen im öffentlichen als auch privaten Bereich angehalten, im Vorfeld Planauskünfte einzuholen.

Abschließend wurde anhand des präsentierten **Finanzplanes** seitens Herrn Kampers das außerordentliche Investitionsvolumen einschl. Kredittilgungen der Jahre 2022-2025 von ca. 20 Millionen € dargelegt. Hier zeige sich auch, wie die aufzunehmenden Kredite getilgt werden. In den hier aufgeführten Planzahlen sei ebenfalls bereits der Leitungsbau für die beabsichtigte Versorgung Langfördens enthalten.

Bürgermeister Kater bedankte sich für die Vorstellung und Erstellung des Wirtschaftsplanes. Für ihn sei ein guter Wirtschaftsplan eine Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige und auch sichere Versorgung der Bürger. Er stellte dar, dass sich die guten Kreditkonditionen positiv auf die Gebührekalkulation auswirken würden und niedrige Wasserpreise begünstigen würden. Bürgermeister Kater hob hervor, dass er sich auf die gemeinsame Arbeit innerhalb dieses Gremiums freuen würde.

Werkleiter Kampers ergänze an dieser Stelle noch einmal, dass sich die Aussetzung der Konzessionsabgaben ebenfalls positiv auf den Preis auswirken würde.

Ein Ausschussmitglied merkte an, dass der Fokus hier auch auf den vergangenen Jahren, in denen Gewinne erwirtschaftet wurden, liegen würde. Durch diese Rücklagen könne man den Preis ebenfalls niedriger halten.

Auf Nachfrage zur Entwicklung des Wasserverbrauches erläuterte Werkleiter Kampers die Grundzüge der Grundwasserneubildung. Werkleiter Kampers verwies aber auch auf das anstehende Wasserrechtsverfahren und gab Ausblick darüber, dass bei der Neukonzeptionierung der Wasseraufbereitung bereits der erhöhte Bedarf berücksichtigt worden sei.

Bürgermeister Kater stellte noch einmal klar, dass das Problem hier nicht die fehlende Wassermenge, sondern das vorhandene Wasserrecht sei. Für ihn läge der Fokus darauf, dass das vor Ort geförderte Wasser auch vor Ort verbraucht und zurück in den Wasserkreislauf geführt würde. Das derzeitige Wasserrecht sei damals mit dem Bau des Wasserwerkes beantragt worden. Seitdem sei der Eigenbedarf für die Versorgung der Einwohner Vechtas gestiegen.

Ein Ausschussmitglied sprach den Personalwechsel bei der Leitung des Klärwerkes an. In diesem Zusammenhang kam die Frage auf, ob aufgrund des Zusammenhanges zwischen Wasser und Abwasser eine Verknüpfung der beiden Betriebe möglich sei. Bürgermeister Kater entgegnete darauf, dass man die bisherigen Strukturen beibehalten wolle.

Der Betriebsausschuss schlägt dem VA/Rat folgende Beschlussfassung vor:

„Der in der Sitzung vorgestellte und diesem Protokoll als Anlage beigefügte Wirtschaftsplan wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltung:	0

TOP 5

Freiflächenphotovoltaikanlage

Der Ausschussvorsitzende übergab sodann das Wort an Werkleiter Kampers.

Werkleiter Kampers führte mit Verweis auf die Beschlussvorlage in den Tagesordnungspunkt ein. Er verwies ebenfalls auf die Sitzung des Betriebsausschusses vom 04.10.2021, in der die Freiflächenphotovoltaikanlage bereits thematisiert wurde und erläuterte noch einmal den Stand der aktuellen Planungen. Er gab einen Überblick darüber, dass nicht die gesamte Fläche mit ca. 25.000 m² für die Anlage benötigt würde, sondern nur ca. 6.500 m².

Weiterhin informierte Werkleiter Kampers darüber, dass der Fachdienst Stadt- und Landschaftsplanung bereits die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes für die PV-Anlage über den Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen in die Politik eingebracht habe. Dies sei allerdings vorbehaltlich der Zustimmung des Betriebsausschusses erfolgt.

Er gab weiter an, dass in der o.g. Betriebsausschusssitzung beschlossen worden sei, dass alles, was die Freiflächenphotovoltaikanlage betreffe, dem Betriebsausschuss vorgestellt würde.

„Die Werkleitung wird zur Sicherung der Rechtssituation damit beauftragt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die geplante Freiflächenphotovoltaikanlage hinsichtlich des Flächennutzungsplans und folge dessen des Bebauungsplanes zu schaffen.

Die dafür notwendigen Finanzmittel werden im Wirtschaftsplan 2022 ff. ausgewiesen.

Der Betriebsausschuss ist fortlaufend über den aktuellen Sachstand der Entwicklung zu informieren.“

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltung:	0

TOP 6

Mitteilungen des Bürgermeisters/Werkleiters

A. Sachstand Parkhäuser

Fahrradparkhaus „Mobilitätsstation“

Werkleiter Kampers berichtete, dass das Wasserwerk von der Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, eine Sondervereinbarung über die Nutzung des Fahrradparkhauses zu schließen. Dem Andreaswerk Vechta, als Betreiber der Fahrrad-Service-Station, sei eine Vereinbarung über 15 Stellplätze in dem Fahrradparkhaus „Mobilitätsstation“ angeboten worden.

Weiter informierte er darüber, dass es im November erneut zu einer Sachbeschädigung durch Farbschmierereien im 2. OG des Fahrradparkhauses gekommen sei. Der Vorfall sei bei der Polizei zur Anzeige gebracht worden.

B. LoRaWAN

Werkleiter Kampers teilte mit, dass zur Fortführung und weiteren Pilotierung in Bezug auf die Technologie LoRaWAN im Oktober 6 hochpräzise Multiparametersonden in ausgewählte Grundwassermessstellen verbaut worden seien. Diese Sonden könnten die Leitfähigkeit, die Temperatur sowie den Druck, beziehungsweise die Tiefe von Gewässern messen, so Kampers. Er gab an, dass es im Gebiet ca. 100 Grundwassermessstellen gäbe, die in einem Abstand von 2 – 4 Wochen zur Prüfung befahren werden müssten. Sollte die Pilotierung mit dem erwarteten Erfolg verlaufen, könnte der Aufwand langfristig reduziert und die Datenlage verbessert werden.

C. Sachstand zum Neubau der Wasseraufbereitung

Zum Neubau der Wasseraufbereitung gab Werkleiter Kampers einen Überblick zum derzeitigen Verfahrensstand. Er informierte die Ausschussmitglieder darüber, dass im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb der Generalplaner für die Maßnahme ermittelt wurde. Man würde sich derzeit in Zusammenarbeit mit dem Generalplaner – Dr. Born Dr. Ermel GmbH – in der Entwicklungs-/Planungsphase befinden. Er kündigte an, dass dem Betriebsausschuss genaueres vorgestellt würde, sobald konkrete Konzepte vorliegen würden.

D. App für Rohrnetzhandwerker

Werkleiter Kampers gab an, dass die Erstellung einer App u.a. zur Durchführung der Rohrnetzkontrolle des Wasserwerk Vechta am 24.11.2021 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die App sei bereits in Betrieb und stelle eine Arbeitserleichterung für die Mitarbeiter dar.

E. Glasfaseranschluss

Werkleiter Kampers informierte ebenfalls darüber, dass das Wasserwerk ab Ende Quartal 1 2022 einen Glasfaseranschluss erhalten werden. Hierbei würde eine Datenstrecke des Wasserwerkes, welche durch den neu verlegten zweiten Werksausgang für den allg. Datenaustausch geschaffen wurde, verwendet. Diese Maßnahme wird aufgrund des enorm verzögerten Breitbandausbaus des Landkreises bis auf weiteres umgesetzt. Derzeit stünde lediglich eine Leitung mit einer Geschwindigkeit von ca. 6000 Mbit/s für alle Mitarbeiter zur Verfügung.

F. E-Mobilität

Zum Ausbau der Ladeinfrastruktur gab Werkleiter Kampers an, dass die Installation und die Inbetriebnahme von 5 weiteren Doppelladesäulen mit jeweils 2 x 22kW im Stadtgebiet der Stadt Vechta nebst Parkplatzmarkierung und Beschilderung bereits zum größten Teil erfolgreich durchgeführt worden sei. Eine Fertigstellung sei noch in diesem Jahr geplant.

Werkleiter Kampers stellte zum Nutzungsverhalten der Ladesäulen eine Statistik für das Jahr 2021 vor. Hieraus ging hervor, dass sich im Laufe des Jahres eine steigende Tendenz abzeichne. Es wird mit einem weiteren linearen Anstieg aufgrund der Zulassungszahlen im Bereich der Elektromobilität gerechnet.

G. Vergaben

a. Sanierung und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes des Wasserwerkes Vechta

Für die nächsten 12 Gewerke im Rahmen der Sanierung und Erweiterung des Verwaltungsgebäudes sei im Dezember die Ausschreibung der Leistungen und im Januar

2022 die Submission geplant, gab Werkleiter Kampers an. Nach derzeitiger Kostenschätzung des Architekten werden u.a. aufgrund der enormen Materialpreissteigerung die Gesamtkosten des Verwaltungsgebäudes um ca. 10 % (ca. 300.000 €) überschritten. Genauere Angaben könne man erst nach der Submission machen, ergänzte Kampers.

b. Brandschutzkonzept für den Neubau der Wasseraufbereitung

Werkleiter Kampers informierte darüber, dass der Auftrag zur Erstellung eines Brandschutzkonzeptes für Neukonzeptionierung der Wasseraufbereitung des Wasserwerks Vechta an Martin Engel - Sachverständigenbüro für Brandschutz vergeben worden sei.

c. Photovoltaikanlage GSO

Das Wasserwerk Vechta habe wie angekündigt, die Aufstellung und Installation einer Photovoltaikanlage auf einem Gebäude der Geschwister-Scholl-Oberschule ausgeschrieben und an die Gottfried Rüther GmbH & Co.KG vergeben, so Werkleiter Kampers. Es sei im 1. Quartal 2022 mit dem Aufbau und der Inbetriebnahme zu rechnen.

d. Sanierung der Druckwindkessel

In Bezug auf die Vergabe der Maßnahme „Strahlen und Beschichten zweier Druckwindkessel, Austausch Verrohrung“ gab Werkleiter an, dass sich die Maßnahme derzeit in der Ausschreibung / Auswertung befinde. Er berichtete, dass hierfür mehrere Angebote eingegangen seien.

H. Sachstand Rohrnetzerweiterungen / Rohrnetzsanierung

a. Zweiter Werksausgang / Oyther Straße

Werkleiter Kampers gab einen Überblick über den aktuellen Sachstand bei der Maßnahme Zweiter Werksausgang / Oyther Straße. Zwischen dem Wasserwerk und der Oyther Straße bzw. dem Lattweg seien für die ersten 1,7 km die Druckprobe und die Desinfektion erfolgreich durchgeführt worden. Des Weiteren habe man nach 6 aufeinander unauffälligen mikrobiologischen Wasseruntersuchungen die Leitung provisorisch im Bereich Wasserwerk bis zum Lattweg in Betrieb genommen.

Der Lückenschluss am Lattweg bis Hinter Dielings Garten sei bereits im Oktober erfolgreich umgesetzt worden.

Im Weiteren sei ab Januar 2022 vom Lattweg bis zum Kuhmarkt die Druckprobe und die Desinfektion vorgesehen.

b. Kuhmarkt / Bremer Tor

Bei der Maßnahme Kuhmarkt / Bremer Tor befinde sich derzeit die Verlegung der Transportleitungen am Kuhmarkt in Richtung Bremer Tor in der Vorbereitung, so Kampers.

Auf Rückfrage eines Ausschussmitgliedes erläuterte Werkleiter Kampers die Standortfindung bei den Elektroladesäulen. Er gab an, dass die ersten 13 Säulen in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung aufgrund der Ergebnisse einer Standortanalyse auf geeigneten öffentlichen Grundstücken platziert worden seien. Zu den 5 weiteren Ladesäulen erläuterte er, dass sich an den geplanten Standorten weitere Plätze von öffentlichem Interesse, Schulen sowie z.T.

große Arbeitgeber in räumlicher Nähe befänden. Dieses Vorgehen wurde im Vorfeld mit Herrn Bürgermeister Kater abgestimmt. Durch diese Standorte solle das bereits bestehende Netz sinnvoll erweitert und somit die Attraktivität der Elektromobilität weiter gefördert werden.

Bürgermeister Kater ergänzte, dass man bei der Standortfindung berücksichtigt habe, dass viele Privatleute eigene Wallboxen oder Ladesäulen besäßen. So habe man sich auf den Innenstadtbereich und Standorte für Besucher bzw. Pendler konzentriert. Er gab Ausblick darüber, dass man im nächsten Schritt auch die Installation von Schnellladesäulen betrachte.

Werkleiter Kampers informierte ergänzend, dass generell für den Aufbau der Ladeinfrastruktur Fördermittel abgerufen worden sind.

In Bezug auf die Elektromobilität fragte ein Ausschussmitglied an, wie Besucher von den Standorten der Ladesäulen erfahren würden und ob die ansässigen Firmen für die Ladesäulen werben würden. Bürgermeister Kater informierte darüber, dass die Ladesäulen im Navigationssystem der PKW angezeigt würden. Seines Wissens nach würden die Firmen derzeit noch nicht explizit dafür werben, das könne man jedoch im weiteren Verlauf mit aufnehmen.

Ein weiteres Ausschussmitglied wies in Bezug auf die Parksituation darauf hin, dass neben dem Fahrradparkhaus in der Mobilitätsstation viele Fahrräder unter der Fußgängerbrücke geparkt seien und fragte nach den Handlungsmöglichkeiten der Stadt. Bürgermeister Kater merkte an, dass dies schon länger ein Thema sei und das Durchsetzen eines Parkverbotes an dieser Stelle nur schwer durchsetzbar sei. Er informierte jedoch darüber, dass der Bauhof der Stadt Vechta viermal im Jahr eine Aufräumaktion durchführte und nach vorheriger Ankündigung dann Fahrräder räumen würde.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Zuhörer anwesend.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Wichmann, schloss den öffentlichen Teil der Betriebsausschusssitzung um 19:48 Uhr und stellte sodann die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.